

bloßen Berührung mit ihm wurden die Leute gesund an Leib und Seele. Wir konnten uns der Thränen nicht enthalten, als er von uns Abschied nahm und begleiteten ihn bis an das Damaskusthor. Unter den dort versammelten Priestern und Leviten erkannte Dunkel Amos zu seinem Schrecken einige der berühmtesten Männer Jerusalems. In der Voraussetzung, daß diese Böses gegen Isum im Schilde führten, sandte er eilend zu unserm Freunde, dem Hauptmann Nemilius und ließ ihn um seinen Schutz bitten.

Nemilius kam an der Spitze einer kleinen Reiterschaar und gab dem Messias das Geleite bis nach Ephraim. Wie er uns nachher erzählte, durfte er bei dieser Gelegenheit Zeuge eines neuen Wunders sein. Gerade als er umkehren wollte, kamen von der Begräbnißstätte her vier Ausfällige auf ihn zugelaufen und schrieen: „Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich unser!“

Jesus blieb stehen und winkte ihnen, näher zu treten. Bitternd gehorchten die Unglücklichen, während die Leute ringsum ängstlich zurückwichen. Als sie in einer Entfernung von zwanzig Schritten Halt machten, ging der Prophet ohne Scheu auf sie zu, legte auf einen nach dem andern die Hand und sagte gütig: „Fürchtet euch nicht, ich will eure Bitte erfüllen, seid gereinigt!“ In demselben Augenblick waren die Männer geheilt, und es war keine Spur von Ausfäll mehr an ihnen zu sehen.

Da konnte Nemilius nicht länger an sich halten. Er sprang vom Pferde, warf sich dem Meister zu Füßen und huldigte ihm.

Nachdem ich Dir nun getreulich berichtet habe, was ich sehen und hören durfte, hoffe ich, wirst auch Du, geliebter Vater, Dein Herz dem Glauben nicht länger verschließen, daß dieser Jesus wirklich der Sohn des Allerhöchsten ist. Mit der inbrünstigen Bitte, daß Du die Wahrheit erkennen mögest, bin ich in kindlichem Gehorsam und dankbarer Liebe

Deine Adina.

Achtzehnter Brief.

Liebster Vater!

Ich schreibe Dir heute von Nain aus, einem Gebirgsstädtchen, in dem Marie und ich uns für einige Zeit bei einer Witwe, namens Sara eingemietet haben, um der drückenden Schwüle Jerusalems zu entgehen. Ihr Häuschen steht in einem Garten, von dem man eine herrliche Aussicht auf den Berg Tabor hat, und wir bringen fast den ganzen Tag im Freien zu. Sara bietet alles auf, um uns in Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, und wir haben